



Infor LN Lagerwirtschaft Anwenderhandbuch für Direktbereitstellung

© Copyright 2018 Infor

Alle Rechte vorbehalten. Der Name Infor und das Logo sind Markenzeichen und/oder geschützte Marken der Infor oder einer Tochtergesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. Alle anderen hier genannten Markenzeichen sind das Eigentum der betreffenden Unternehmen.

Wichtige Hinweise

Diese Veröffentlichung und das in ihr enthaltene Material (einschließlich jedweder zusätzlichen Information) ist Eigentum von Infor und als solches vertraulich zu behandeln.

Durch Verwendung derselben erkennen Sie an, dass die Dokumentation (einschließlich jeglicher Änderung, Übersetzung oder Anpassung derselben) sowie alle darin enthaltenen Copyrights, Geschäftsgeheimnisse und alle sonstigen Rechte, Titel und Ansprüche ausschließliches Eigentum von Infor sind, und dass sich durch die Verwendung derselben keine Rechte, Titel oder Ansprüche an dieser Dokumentation (einschließlich jeglicher Änderung, Übersetzung oder Anpassung derselben) herleiten lassen, außer dem nicht ausschließlichen Recht, diese Dokumentation einzig und allein in Verbindung mit und zur Förderung Ihrer Lizenz und der Verwendung der Software einzusetzen, die Ihrer Firma von Infor aufgrund einer gesonderten Übereinkunft zur Verfügung gestellt wurde ("Zweck").

Außerdem erkennen Sie durch Zugriff auf das enthaltene Material an und stimmen zu, selbiges Material streng vertraulich zu behandeln und es einzig und allein für den oben genannten Zweck einzusetzen.

Diese Dokumentation und die darin enthaltenen Informationen wurden mit gebührender Sorgfalt auf Genauigkeit und Vollständigkeit zusammengestellt. Dennoch übernehmen Infor oder seine Tochtergesellschaften keine Garantie dafür, dass die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen vollständig sind, keine typografischen oder sonstigen Fehler enthalten oder alle Ihre besonderen Anforderungen erfüllen. Ferner übernimmt Infor keine Haftung für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt durch Fehler oder Auslassungen in dieser Dokumentation (einschließlich jedweder zusätzlichen Information) entstehen, unabhängig davon, ob sich diese Fehler oder Auslassungen auf Nachlässigkeit, Versehen oder sonstige Gründe zurückführen lassen.

Anerkennung von Warenzeichen

Bei allen sonstigen in dieser Dokumentation erwähnten Firmen-, Produkt-, Waren- oder Dienstleistungsnamen kann es sich um Marken oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer handeln.

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Dokumentationscode	whcrossdockug (U8939)
---------------------------	-----------------------

Release	10.5 (10.5)
----------------	-------------

Erstellt am	9. März 2018
--------------------	--------------

Inhalt

Info zu dieser Dokumentation

Kapitel 1 Einleitung	7
Dynamische Direktbereitstellung	7
Spezielle Szenarien	7
Dynamische Direktbereitstellung mit überschüssigem Bestand	9
Kapitel 2 Direktbereitstellungsprozess	11
Direktbereitstellungsprozess	11
Einstellungen Direktbereitstellung	14
Beschränkungen Direktbereitstellung	14
Direktbereitstellungsprioritäten oder Planungsprioritätsregeln	14
Kapitel 3 Ladeeinheiten für Direktbereitstellung	15
Ladeeinheiten und Direktbereitstellung	15
Nicht unterteilbare Ladeeinheiten	16
Voraussichtliche Sendungen	17
Wiederverwenden von direkt bestellten Ladeeinheiten	17
Ladeeinheiten für Direktbereitstellung und Lagerplatzverwaltung	17
Ladeeinheiten für Direktbereitstellung und Einlagerungsvorschlag	18
Kapitel 4 Prioritäten für Direktbereitstellungsaufträge	21
Priorität für Direktbereitstellungsaufträge	21
Kapitel 5 Planungsprioritätsregeln	25
Planungsprioritätsregeln	25
Definieren von Planungsprioritätsregeln	25
Prüfen von Planungsprioritätsregeln	29
Verwenden von Planungsprioritätsregeln	29
Kapitel 6 Planungsfenster für Direktbereitstellung	33
Planungsfenster Direktbereitstellung	33

Kapitel 7 Bereich für erzwungene Direktbereitstellung	37
Bereich für erzwungene Direktbereitstellung	37
Einführung	37
Auswirkungen der erzwungenen Direktbereitstellung	37
Erzwungene Direktbereitstellung in einer WDA-Umgebung	38
Erzwungene Direktbereitstellung in einer Nicht-WDA-Umgebung	39
Kapitel 8 Einschränkungen in der Direktbereitstellung	41
Beschränkungen Direktbereitstellung	41
Kapitel 9 Auswirkungen der Direktbereitstellungseinstellungen	43
Auswirkungen der Direktbereitstellungseinstellungen	43
Einführung	43
Auswirkungen in einer WDA-Umgebung	43
Auswirkungen in einer Nicht-WDA-Umgebung	46
Kapitel 10 Häufig gestellte Fragen (FAQ)	49
Was passiert, wenn	49
Kapitel 11 Problemlösung	53
Fehlerbehebung	53
Direktbereitstellung	53
Anhang A Glossar	55
Index	

Info zu dieser Dokumentation

Dieses Handbuch gibt eine Einführung in die Direktbereitstellung und beschreibt die Funktionen und Einrichtung für die Direktbereitstellung.

Verwendung des Dokuments

Dieses Dokument wurde aus Online-Hilfethemen zusammengestellt. Daher werden Verweise auf andere Abschnitte im Handbuch wie im folgenden Beispiel dargestellt:

Weitere Informationen finden Sie in unter *Einrichten von Artikeln mit ID-Nummer*. Den bezeichneten Abschnitt finden Sie über das Inhaltsverzeichnis oder den Index am Ende des Dokuments.

Unterstrichene Begriffe verweisen auf eine Definition im Glossar. Wenn Sie dieses Dokument online geöffnet haben, gelangen Sie durch Klicken auf den unterstrichenen Begriff zur Glossardefinition am Ende des Dokuments.

Anmerkungen?

Unsere Dokumentation unterliegt ständiger Kontrolle und Verbesserung. Anmerkungen/Fragen bezüglich dieser Dokumentation oder dieses Themas sind uns jederzeit willkommen. Bitte senden Sie Ihre Anmerkungen per E-Mail an documentation@infor.com.

Bitte geben Sie in Ihrer E-Mail die Nummer und den Titel der Dokumentation an. Je genauer Ihre Angaben sind, desto schneller können wir diese berücksichtigen.

Kontakt zu Infor

Im Falle von Fragen zu Infor-Produkten wenden Sie sich an das Support-Portal "Infor Xtreme Support" auf www.infor.com/inforxtreme.

Im Falle einer Aktualisierung dieses Dokuments nach der Produktfreigabe wird die neue Version des Dokuments auf dieser Webseite veröffentlicht. Wir empfehlen, diese Webseite periodisch nach aktuellen Dokumenten zu überprüfen.

Haben Sie Anmerkungen zur Infor-Dokumentation, wenden Sie sich bitte an documentation@infor.com.

Dynamische Direktbereitstellung

In LN können Anwender mit Hilfe der dynamischen Direktbereitstellung Direktbereitstellungsaufträge und Direktbereitstellungspositionen ad hoc erstellen. Sie können den Direktbereitstellungsauftrag und die Direktbereitstellungspositionen zu einem beliebigen Zeitpunkt im *Direktbereitstellungsprozess* (S. 11) ändern. LN kann außerdem Direktbereitstellungsaufträge bzw. Direktbereitstellungspositionen automatisch erstellen.

Steuerung nach dem Hol-Prinzip

Die dynamische Direktbereitstellung unterstützt die Steuerung nach dem Hol-Prinzip. Der Direktbereitstellungsprozess wird initiiert, indem ein Direktbereitstellungsauftrag für eine Auslagerungsposition erstellt wird. Für diesen Direktbereitstellungsauftrag können Direktbereitstellungspositionen erstellt werden. Bei den Direktbereitstellungspositionen handelt es sich im Grunde um Einlagerungspositionen. Die Auslagerungsposition dient als Direktbereitstellungsauftrag, während die Einlagerungspositionen als Positionen des Direktbereitstellungsauftrags dienen. Die Auslagerungspositionen und Einlagerungspositionen werden miteinander verknüpft, indem Direktbereitstellungsaufträge und Direktbereitstellungspositionen erstellt werden. Auf diese Weise wird die Direktbereitstellung aus der Auslagerungsposition und den Waren initiiert, die aus dem Wareneingangslagerplatz auf den Versandbereitstellungsplatz geholt werden. Die Anwender können die Direktbereitstellung auch aus der Wareneingangsposition oder Einlagerungsposition initiieren. Die Einlagerungsposition muss allerdings mit einem Direktbereitstellungsauftrag bzw. einer Auslagerungsposition verknüpft werden.

Spezielle Szenarien

- Eine Einlagerungsposition kann mehrere Direktbereitstellungsaufträge erfüllen. Das bedeutet, dass für eine einzelne Einlagerungsposition mehrere Direktbereitstellungspositionen für mehrere Direktbereitstellungsaufträge erstellt werden können. (Beispiel 1)
- Mehrere Einlagerungspositionen können einen einzelnen Direktbereitstellungsauftrag erfüllen. (Beispiel 2)

Beispiel 1

VK-Auftragsposition A, 100 Stk.; VK-Auftragsposition B, 75 Stk.; erwartete Bestellung C, 200 Stk.

Erstellen Sie für VK-Auftrag A den Direktbereitstellungsauftrag 1 mit einer Direktbereitstellungsposition für 100 Stk. gemäß Bestellung C.

Erstellen Sie für VK-Auftrag B den Direktbereitstellungsauftrag 2 mit einer Direktbereitstellungsposition für 75 Stk., ebenfalls gemäß Bestellung C.

Auftrag	Stk.	Direktbereit- stellungsauf- trag	Direktbereit- stellungsauf- tragspositi- on	Stk.	Bestellung	Stk.
A	100	Nr. 1	Nr. 11	100	C	200
B	75	Nr. 2	Nr. 21	75	C	200

Für die verbleibenden 25 Stk. erfolgt keine Direktbereitstellung.

Beispiel 2

VK-Auftragsposition A, 100 Stk.; erwartete Bestellungen B, C und D mit je 40 Stk.

Erstellen Sie für VK-Auftrag A einen einzelnen Direktbereitstellungsauftrag für 100 Stk. mit zwei Direktbereitstellungspositionen für je 40 Stk. und einer Direktbereitstellungsposition für 20 Stk.

Auftrag	Stk.	Direktbe- reitstel- lungsauf- trag	Stk.	Position Direktbe- reitstel- lungsauf- trag	Stk.	Bestellung	Stk.
A	100	Nr. 1	100	Nr. 11	40	B	40
				Nr. 12	40	C	40
				13	20	D	40

Die verbleibenden 20 Stk. können entweder mit einem anderen Direktbereitstellungsauftrag verknüpft werden oder werden nicht direkt bereitgestellt.

Dynamische Direktbereitstellung mit überschüssigem Bestand

Dieses Thema erläutert die Verarbeitung der folgenden Elemente, wenn Bestand verfügbar ist:

- Direktbereitstellungsauftrag
- Auslagerungsvorschlag

Nach der Erstellung eines Direktbereitstellungsauftrags können Sie einen Auslagerungsvorschlag für den verbleibenden Teil der Bestellmenge generieren (die Menge, für die kein Direktbestellungsauftrag generiert wurde). Wenn Sie einen Auslagerungsvorschlag für die Bestellmenge einer Auslagerungsposition generiert haben, müssen Sie den Direktbereitstellungsauftrag (teilweise) stornieren. Gegebenenfalls können Sie einen Auslagerungsvorschlag generieren, wenn Bestand aus den folgenden Gründen verfügbar wird:

- Korrekturauftrag
- Inventur
- Bestand wird entsperrt

Der Direktbereitstellungsauftrag wird nur dann automatisch (vollständig oder teilweise) storniert, wenn der Parameter **Direktbereitst.Auftr. stornieren, wenn Bestand vorgeschl. werden kann** im Programm Parameter Lageraktivitäten (whinh0100m000) ausgewählt wird.

Direktbereitstellungsaufträge können auf der Basis der Bestandsverfügbarkeit automatisch (teilweise) storniert werden. Die möglichen Szenarios werden im Folgenden erläutert:

- Wenn kein Bestand verfügbar ist, wird der verknüpfte Direktbereitstellungsauftrag nicht storniert.
- Wenn Bestand für die Auslagerungsposition verfügbar ist und ein verknüpfter Direktbestellungsauftrag ohne Positionen für Direktbestellungsaufträge vorliegen, wird der Direktbestellungsauftrag vollständig gelöscht, wenn der Wert des Parameters **Direktbereitst.Auftr. stornieren, wenn Bestand vorgeschl. werden kann Offene Direktbereitstellungsaufträge** oder **Offene u. gepl. Direktbereitst.-Aufträge** lautet.

Wenn der Bestand nicht ausreicht, um der Bestellmenge zu entsprechen, wird die angeforderte Menge für den Direktbestellungsauftrag um die Menge reduziert, die benötigt wird, um den Vorschlag umzusetzen.

- Wenn Bestand verfügbar für die Auslagerungsposition verfügbar ist und ein verknüpfter Direktbestellungsauftrag mit Positionen für Direktbestellungsaufträge vorliegt, wird der Direktbestellungsauftrag teilweise gelöscht, wenn der Wert des Parameters **Direktbereitst.Auftr. stornieren, wenn Bestand vorgeschl. werden kann Offene u. gepl. Direktbereitst.-Aufträge** lautet. Wenn Direktbestellungsaufträge teilweise storniert werden, wird die angeforderte Menge für den Direktbestellungsauftrag auf die Menge reduziert, die der geplanten Menge des Direktbestellungsauftrags entspricht.

Hinweis Die angeforderte Menge für den Direktbestellungsauftrag kann nicht reduziert werden, wenn sie mit der Gesamtmenge der Positionen des Direktbestellungsauftrags übereinstimmt, außerdem kann kein Auslagerungsvorschlag generiert werden.

Wenn der Wert des Parameters **Direktbereitst.Auftr. stornieren, wenn Bestand vorgeschl. werden kann Nie** oder **Offene Direktbereitstellungsaufträge** lautet, werden die Direktbestellungsaufträge nicht storniert.

Hinweis

Infor ERP LN storniert die Direktbestellungsaufträge, wenn ein Auslagerungsvorschlag generiert wird. Für manuell oder geänderte Auslagerungsvorschläge ist eine automatische Stornierung hingegen nicht möglich.

Direktbereitstellungsprozess

Die Direktbereitstellung in Lagerwirtschaft umfasst die folgenden Schritte:

Schritt 1: Erstellung eines Direktbereitstellungsauftrags

Direktbereitstellungsaufträge können manuell, stapelweise oder automatisch von LN erstellt werden:

- **Manuell**
Geben Sie im Programm Direktbereitstellungsaufträge (whinh6100m000) eine Auslagerungsposition, die angeforderte Direktbereitstellungsmenge und die Einheit ein. Basierend auf Nummerngruppe und -kreis wird eine ID für den Direktbereitstellungsauftrag generiert. Optional können Sie eine Anwenderpriorität und einen Versandbereitstellungsplatz eingeben, auf dem die Waren direkt bereitgestellt werden sollen.
- **Im Stapel**
Mit dem Programm Direktbereitstellungsaufträge und -positionen generieren (whinh6200m000) erstellen Sie einen Bereich von Direktbereitstellungsaufträgen.
- **Automatisch**
 - a. Stellen Sie sicher, dass in den Programmen Parameter Lageraktivitäten (whinh0100m000) und Läger (whwmd2500m000) das Kontrollkästchen **Dynamische Direktbereitstellung** markiert ist.
 - b. Markieren Sie im Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2110s000) eines oder beide der folgenden Kontrollkästchen:
 - **Bei Freigabe des Auftrags an WH Direktbereitstellungsauftrag generieren**
 - **Direktbereitstellungsauftrag für Unterdeckung Auslagerungsvorschlag generieren**

Ein neu erstellter Direktbereitstellungsauftrag erhält den Status **Offen**.

Schritt 2: Erstellung von Direktbereitstellungspositionen

Positionen Direktbereitstellungsaufträge können manuell, stapelweise oder automatisch von LN erstellt werden:

- **Manuell**
Wählen Sie im Programm Direktbereitstellungsaufträge (whinh6100m000) im Menü Zusatzoptionen die Option **Positionen Direktbereitstellungsaufträge** aus. Geben Sie im Programm Positionen Direktbereitstellungsaufträge (whinh6110m000) eine Einlagerungsposition, die geplante Direktbereitstellungsmenge und die Einheit ein.
- **Im Stapel**
Mit dem Programm Direktbereitstellungsaufträge und -positionen generieren (whinh6200m000) erstellen Sie einen Bereich von Positionen Direktbereitstellungsaufträge.
- **Automatisch**
 - a. Stellen Sie sicher, dass im Programm Parameter Lageraktivitäten (whinh0100m000) und Lager (whwmd2500m000) das Kontrollkästchen **Dynamische Direktbereitstellung** markiert ist.
 - b. Markieren Sie im Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2110s000) das Kontrollkästchen **Bei WE-Bestätigung Pos. Direktbereitstellungsauftrag generieren**.

Schritt 3: Direktbereitstellungspositionen genehmigen

Direktbereitstellungspositionen müssen genehmigt werden, bevor der Einlagerungsvorschlag erfolgen kann; für nicht genehmigte Direktbereitstellungspositionen kann keine Direktbereitstellung ausgeführt werden. Sie können Direktbereitstellungspositionen manuell, in einer Stapelverarbeitung oder automatisch genehmigen:

- **Manuell**
 - Um eine einzelne Direktbereitstellungsposition zu genehmigen, wählen Sie im Programm Positionen Direktbereitstellungsaufträge (whinh6110m000) im Menü Zusatzoptionen die Option **Status ändern in** und anschließend **Genehmigt** aus.
 - Um *alle* Direktbereitstellungspositionen für einen Direktbereitstellungsauftrag zu genehmigen, markieren Sie im Programm Direktbereitstellungsaufträge (whinh6100m000) den passenden Direktbereitstellungsauftrag und wählen im Menü Zusatzoptionen die Option **Positionen Direktbereitstellungsaufträge genehmigen** aus.
- **Im Stapel**
Mit dem Programm Positionen Direktbereitstellungsaufträge genehmigen (whinh6210m100) können Sie einen Bereich von Direktbereitstellungspositionen genehmigen.
- **Automatisch**
 - a. Stellen Sie sicher, dass im Programm Parameter Lageraktivitäten (whinh0100m000) und Lager (whwmd2500m000) das Kontrollkästchen **Dynamische Direktbereitstellung** markiert ist.
 - b. Markieren Sie im Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2110s000) das Kontrollkästchen **Positionen Direktbereitstellungsauftrag automatisch genehmigen**.

Wenn eine Direktbereitstellungsposition erstellt und genehmigt wird, erhält der entsprechende Direktbereitstellungsauftrag den Status **Geplant**.

Schritt 4: Direktbereitstellungspositionen verarbeiten

- **Wareneingang**
Auf der Wareneingangsseite im Lager können Anwender die Direktbereitstellung initiieren, indem sie beim Bestätigen von Wareneingangspositionen Direktbereitstellungspositionen auf Basis der Einstellung **Bei WE-Bestätigung Pos. Direktbereitstellungsauftrag generieren** im Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2110s000) erstellen. Vor der Bestätigung des Eingangs können die Anwender jedoch diese Einstellung übersteuern, indem das Kontrollkästchen **Direktbereitstellung** im Programm Wareneingänge (whinh3512m000) markiert bzw. deaktiviert wird.
- **Einlagerungsvorschlag**
Während der Einlagerungsvorschlag generiert wird, prüft LN, ob eine Direktbereitstellung für die Wareneingangsposition erforderlich ist. Wenn dies erforderlich ist, werden die Waren für einen Versandbereitstellungsplatz vorgeschlagen. Wenn der Wert im Feld **Für Direktbereitstellung geplante Menge** unter der eingegangenen Menge liegt, wird der Teil der Wareneingangsposition für einen Versandbereitstellungsplatz bereitgestellt. Die verbleibende Menge wird für einen Massenlagerplatz oder Entnahmelagerplatz vorgeschlagen. Wenn auf Basis des Feldes **Wareneingangsprüfung** für die Wareneingangsposition eine Prüfung erforderlich ist, werden die Waren zunächst für den Lagerplatz Wareneingangsprüfung vorgeschlagen. Wenn für die Wareneingangsposition ein Einlagerungsvorschlag erstellt wird und keine Prüfungen erforderlich sind, erhält die Direktbereitstellungsposition den Status **Vorgeschlagen**. Wenn zunächst Prüfungen durchgeführt werden müssen, wird der Status **Vorgeschlagen** zugewiesen, wenn die Waren nach den Prüfungen vorgeschlagen werden. Wenn ein Einlagerungsvorschlag für eine Einlagerungsposition generiert wird, die mit mehr als einem Direktbereitstellungsauftrag verknüpft ist, werden die Waren zunächst für den Direktbereitstellungsauftrag mit der höchsten Priorität vorgeschlagen.
- **Prüfungen (Einlagerung)**
Während der Prüfung können Waren genehmigt, zerstört oder abgelehnt werden.
- **Waren genehmigen**
Wenn Waren genehmigt werden, stehen Sie zum Vorschlagen bereit.
- **Waren zerstören bzw. ablehnen**
Wenn Waren zerstört oder abgelehnt werden und die verbleibende Menge nicht für die Direktbereitstellung ausreicht, wird der Wert für **Für Direktbereitstellung geplante Menge** der entsprechenden Direktbereitstellungsposition verringert. Für den Direktbereitstellungsauftrag sind daher einige zusätzliche Direktbereitstellungspositionen zum Ausgleich erforderlich. Wenn es mehrere Direktbereitstellungspositionen für eine Einlagerungsposition gibt, wird der Wert für **Für Direktbereitstellung geplante Menge** der Direktbereitstellungsposition entsprechend des Direktbereitstellungsauftrags mit der niedrigsten Priorität zuerst verringert. Wenn die Artikel für **Für Direktbereitstellung geplante Menge** einer Direktbereitstellungsposition vollständig zerstört bzw. abgelehnt wird, wird die Direktbereitstellungsposition storniert oder abgeschlossen. Wenn die **direktbereitgestellte Menge** größer als null ist, wird sie abgeschlossen. Anderenfalls wird sie storniert.
- **Genehmigungen (Auslagerungsprüfungen)**
Wenn ein Direktbereitstellungsauftrag zu einer Auslagerungsposition gehört, für die Genehmigungen/Auslagerungsprüfungen in der Auslagerung definiert sind, werden diese Prüfungen während der Einlagerungsprüfungen der entsprechenden

Einlagerungspositionen/Direktbereitstellungspositionen durchgeführt. Das bedeutet, dass für eine Einlagerungsposition mit zugehörigen Direktbereitstellungspositionen Einlagerungsprüfungen durchgeführt werden, wenn Einlagerungs- bzw. Auslagerungsprüfungen erforderlich sind.

- **Lagerungsschein lagern/bestätigen**

Die Waren werden auf dem vorgeschlagenen Lagerplatz gelagert. Wenn es sich hierbei um einen Versandbereitstellungsplatz handelt, wurde für die Waren eine Direktbereitstellung vorgenommen. Die **direktbereitgestellte Menge** der Position für den Direktbereitstellungsauftrag wird erhöht. Das Verfahren "Auslagerungsvorschläge" wird bei der Direktbereitstellung vollständig übersprungen.

- **Sendung**

Nach dem Lagern der Waren werden Sendungen und Sendungspositionen erstellt. Von hier können die Waren versendet werden. Der Direktbereitstellungsauftrag erhält den Status **Abgeschlossen**, wenn die Auslagerungsposition den Status **Versendet** erhält. Wenn keine Direktbereitstellung erfolgte, erhält der Direktbereitstellungsauftrag den Status **Storniert**.

Einstellungen Direktbereitstellung

- Die Einstellungen im Programm Parameter Lageraktivitäten (whinh0100m000) werden für die entsprechenden Einstellungen im Programm Lager (whinh0100m000) als Voreinstellungen verwendet.
- Die Einstellungen im Programm Lager (whwmd2500m000) werden wiederum für die entsprechenden Einstellungen im Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2110s000) als Voreinstellungen verwendet.
- Da LN nur Lager-Artikel-bezogene Einstellungen berücksichtigt, können die Anwender allgemeine Einstellungen bei Bedarf einfach übersteuern.

Achtung!

Für die Verwendung der dynamischen Direktbereitstellung auf Lager-Artikel-Ebene (Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2110s000), Kontrollkästchen **Dynamische Direktbereitstellung**) müssen Sie zunächst die entsprechenden Kontrollkästchen in den Programmen Parameter Lageraktivitäten (whinh0100m000) und Lager (whwmd2500m000) markieren.

Beschränkungen Direktbereitstellung

Mit dem Programm Beschränkungsdefinitionen für Direktbereitstellung (whinh6150m000) definieren Sie Beschränkungsdefinitionen für Direktbereitstellung.

Direktbereitstellungsprioritäten oder Planungsprioritätsregeln

Mit dem Programm Prioritätsdefinitionen (whinh6120m000) definieren Sie Prioritätsdefinitionen für Direktbereitstellungsaufträge oder Planungsprioritätsregeln.

Ladeeinheiten und Direktbereitstellung

In LN können Ladeeinheiten direkt bereitgestellt werden, wenn sowohl im Einlagerungs- als auch im Auslagerungsprozess Ladeeinheiten verwendet werden.

Eine eingehende Ladeeinheit kann mit verschiedenen Direktbereitstellungsauftragspositionen verknüpft werden, und verschiedene eingehende Ladeeinheiten können eine einzelne Direktbereitstellungsauftragsposition erfüllen.

Wenn die Artikelmenge für die Direktbereitstellung geringer ist als die Menge der Ladeeinheit, wird die Direktbereitstellungsmenge aus der Ladeeinheit entnommen und anonym direkt bestellt (ohne Ladeeinheiten). Wenn untergeordnete Ladeeinheiten vorhanden sind, wird die erforderliche Anzahl an untergeordneten Ladeeinheiten direkt bestellt.

Wenn die Direktbereitstellungsmenge nicht der Menge einer oder mehrerer untergeordneter Ladeeinheiten entspricht, wird die Differenz aus einer der untergeordneten Ladeeinheiten entnommen und anonym direkt bestellt. Die Ladeeinheit wird ohne Direktbereitstellungsmengen in den Bestand eingelagert.

Die direkt zu bestellenden Ladeeinheiten und anonymen Artikel werden von einem Wareneingangslagerplatz für einen Versandbereitstellungsplatz vorgeschlagen.

Beispiel

Eine Wareneingangsposition enthält eine Ladeeinheit der Art Palette und fünf untergeordnete Ladeeinheiten der Art Karton, jeder Karton enthält zehn Artikel der Art X. Um eine Auslagerungsposition für 47 Artikel der Art X zu erfüllen, werden vier der untergeordneten Ladeeinheiten (Kartons) direkt bestellt, während sieben Artikel der Art X aus der fünften untergeordneten Ladeeinheit entnommen werden. Diese Artikel werden anonym direkt bestellt. Der Karton enthält nun drei Artikel der Art X, die in den Bestand aufgenommen werden. Für die Wareneingangsposition wird der folgende Einlagerungsvorschlag erstellt:

Einlagerungs- vorschläge (whinh3525m000)	Von Ladeein- heit	In Ladeeinheit	Artikelmenge	Von Lagerplatz	Auf Lagerplatz
INB00001/1	Palette HU010	Karton HU011	Zehn Artikel X	Wareneingang A	Versandbereit- stellung B
INB00001/2	Palette HU010	Karton HU012	Zehn Artikel X	Wareneingang A	Versandbereit- stellung B
INB00001/3	Palette HU010	Karton HU013	Zehn Artikel X	Wareneingang A	Versandbereit- stellung B
INB00001/4	Palette HU010	Karton HU014	Zehn Artikel X	Wareneingang A	Versandbereit- stellung B
INB00001/5	Palette HU010		Sieben Artikel X	Wareneingang A	Versandbereit- stellung B
INB00001/6	Palette HU010	Palette HU010	Drei Artikel X	Wareneingang A	Lagerung A

In INB00001/6 wird die untergeordnete Ladeeinheit Karton HU015, die eigentlich die drei einzulagernden Artikel enthält, in der Hierarchie der Ladeeinheit angezeigt.

Direktbereitstellung wird in Lägern mit und ohne Lagerplatzverwaltung ausgeführt.

Ladeeinheiten und die anonyme Menge, die der Ladeeinheit entnommen werden, werden direkt bestellt, wenn der Einlagerungsvorschlag eingelagert wird. Wenn Lagerplätze und Einlagerungsvorschläge nicht angewendet werden können, wird Direktbereitstellung ausgeführt, wenn der Eingang der Ladeeinheit bestätigt wird. Wenn Einlagerungsprüfungen angewendet werden können, wird Direktbereitstellung ausgeführt, wenn die genehmigte Menge in den Bestand eingelagert wird.

Nicht unterteilbare Ladeeinheiten

Sie können Direktbereitstellungen für nicht teilbare Ladeeinheiten ausführen, wenn Direktbereitstellung auf die gesamte Ladeeinheit angewendet werden kann. Direktbereitstellungen für Teile der Inhalte solcher Ladeeinheiten sind nicht zulässig. Ladeeinheiten können unterteilt werden, wenn das Kontrollkästchen **Teilbar** im Programm Ladeeinheiten (whwmd5130m000) markiert ist.

Voraussichtliche Sendungen

Wenn voraussichtliche Sendungen und voraussichtliche Ladeeinheiten verwendet werden, schließt die Anwendung die eingegangenen Ladeeinheiten ab. Die Artikelmengen werden anonym direkt bestellt. Die Ladeeinheiten der voraussichtlichen Sendungen werden mit den direkt bestellten Mengen befüllt.

Um voraussichtliche Sendungen zu verwenden, markieren Sie das Kontrollkästchen **Voraussichtliche Sendungen in Verwendung** im Programm Parameter Lageraktivitäten (whinh0100m000). Markieren Sie für die entsprechenden Auftragsarten das Kontrollkästchen **Voraussichtliche Sendungen in Verwendung** im Programm Lagerauftragsarten (whinh0110m000).

Um voraussichtliche Sendungen automatisch zu generieren, markieren Sie das Kontrollkästchen **Voraussichtliche Sendungen automatisch generieren** im Programm Lagerauftragsarten (whinh0110m000). Wenn dieses Kontrollkästchen nicht markiert ist, werden voraussichtliche Sendungen über das Programm Voraussichtliche Sendungen generieren (whinh4230m200) generiert.

Unter Verwendung des Feldes **Ladeeinheit bei voraussichtlichen Sendungen automatisch generieren** im Programm Lager (whwmd2500m000) können Sie angeben, dass Ladeeinheiten für voraussichtliche Sendungen generiert werden müssen. Ladeeinheiten werden für voraussichtliche Sendungen generiert, damit Auslagerungsetiketten gedruckt werden, wenn die Artikel aus der Produktion eingehen.

Wiederverwenden von direkt bestellten Ladeeinheiten

Direkt bestellte Ladeeinheiten (wie z. B. die vier Kartons aus dem vorherigen Beispiel) werden für die Sendungspositionen wiederverwendet, die für die Direktbereitstellungsauftragspositionen generiert werden, wenn die Wiederverwendungskriterien erfüllt sind. Sind die Kriterien nicht erfüllt, werden die Ladeeinheiten entfernt und neue Ladeeinheiten für die Sendungspositionen generiert.

Ladeeinheiten für Direktbereitstellung und Lagerplatzverwaltung

In Lägern ohne Lagerplätze sind Einlagerungsvorschläge nicht obligatorisch. In Lägern mit Lagerplatzverwaltung werden Einlagerungspositionen, die direkt bestellt werden müssen, für einen Versandbereitstellungsplatz vorgeschlagen. Wenn der Wareneingang bestätigt wird, werden Direktbereitstellungsauftragspositionen erstellt. Wenn der Einlagerungsvorschlag als automatische Aktivität im Rahmen der Lagerwirtschaft definiert ist, werden auch die Einlagerungsvorschlagspositionen erstellt. Ansonsten muss der Anwender die Einlagerungsvorschlagspositionen manuell erstellen.

Eine Ladeeinheit ist auf mehreren Einlagerungsvorschlägen oder mehreren Vorschlagspositionen eines Einlagerungsvorschlags vorhanden, wenn ein Teil einer Ladeeinheit für Direktbereitstellung auf einem Versandbereitstellungsplatz und der Rest als Lagerplatz vorgeschlagen wird.

Beispiel

Wareneingangsposition 00010 enthält Ladeeinheit HU00001 mit 50 Artikeln der Art A. Die Auslagerungsposition 00101 enthält 20 Artikel der Art A.

Um Auslagerungsposition 00101 zu erfüllen, müssen 20 Artikel der Art A direkt bestellt werden, da Artikel A im Bestand nicht vorhanden ist. Dies wird erreicht, indem 20 Artikel der Art A aus HU00001 entfernt und diese Artikel ohne Ladeeinheiten auf Auslagerungsposition 00101 direkt bestellt werden. Außerdem wird HU00001 mit den übrigen Artikel der Art A für den Lagerplatz vorgeschlagen:

Einlagerungs- vorschlag	Von Ladeein- heit	In Ladeeinheit	Artikelmenge	Von Lagerplatz	Auf Lagerplatz
INB00001/1	HU00001		20 Artikel der Art A	Wareneingang A	Versandbereit- stellung B
INB00001/2	HU00001	HU00001	30 Artikel der Art A	Wareneingang A	Lagerung A

Wenn das Kontrollkästchen **Entnahme bestätigen** für die entsprechenden Lager im Programm Lager (whwmd2500m000) markiert ist, werden Ladeeinheiten für die Sendungsposition generiert.

Ladeeinheiten für Direktbereitstellung und Einlagerungsvorschlag

Wenn ein Anwender einen Einlagerungsvorschlag löscht, der mit einem Direktbereitstellungsauftrag verknüpft ist, wird die Artikelmenge der entfernten Vorschlagsposition zur Artikelmenge hinzugefügt, die für den Lagerplatz vorgeschlagen wird. Wenn der Vorschlag anschließend in den Bestand eingelagert wird, wird die Direktbereitstellungsauftragsposition storniert. Es muss eine neue Direktbereitstellungsauftragsposition zur Erfüllung des Bedarfs erstellt werden.

Beispiel

Es sind die folgenden Auslagerungspositionen vorhanden, für die kein Bestand vorhanden ist:

Auftrag	Artikelmenge	Verpackungsdefinition
---------	--------------	-----------------------

Verkauf S0001/10	20 Artikel der Art A	PDef01
------------------	----------------------	--------

Verkauf S0002/10	30 Artikel der Art A	PDef01
------------------	----------------------	--------

Verkauf S0003/10	40 Artikel der Art A	-
------------------	----------------------	---

Für diese Auftragsposition werden Direktbereitstellungsaufträge auf Basis der folgenden Einlagerungsposition erstellt:

Auftrag	Artikelmenge	Verpackungsdefinition
---------	--------------	-----------------------

Einkauf P0001/10	150 Artikel der Art A	PDef01
------------------	-----------------------	--------

Wenn der Wareneingang für die Bestellung erfasst wird, wird Ladeeinheit HU00123 mit 150 Artikeln der Art A erstellt. Wenn der Wareneingang der Bestellung bestätigt wird, werden die folgenden Direktbereitstellungsauftragspositionen und Einlagerungsvorschläge erstellt:

Direktbereitstellungsauftragsposition	Einlagerungsvorschlag	Von Ladeeinheit	In Ladeeinheit	Artikelmenge	Von Lagerplatz	Auf Lagerplatz
P0001/10	INB00001/1	HU00123		20 Artikel der Art A	Wareneingang A	Versandbereitstellung B
P0001/20	INB00001/2	HU00123		30 Artikel der Art A	Wareneingang A	Versandbereitstellung B
P0001/30	INB00001/3	HU00123		40 Artikel der Art A	Wareneingang A	Versandbereitstellung B
	INB00001/4	HU00123	HU00123	60 Artikel der Art A	Wareneingang A	Lagerung A

Ein Anwender entfernt P0001/20/INB00001/2. Folglich wird die Artikelmenge von INB00001/2 zu HU00123 hinzugefügt, die dann zur Lagerung vorgeschlagen wird:

Einlagerungs- vorschlag	Von Ladeein- heit	In Ladeeinheit	Artikelmenge	Von Lagerplatz	Auf Lagerplatz
INB00001/1	HU00123		20 Artikel der Art A	Wareneingang A	Versandbereit- stellung B
INB00001/3	HU00123		40 Artikel der Art A	Wareneingang A	Versandbereit- stellung B
INB00001/4	HU00123	HU00123	90 Artikel der Art A	Wareneingang A	Lagerung A

Wenn der Anwender entscheidet, die zur Einlagerung vorgeschlagene Menge der Ladeeinheit einzulagern, bevor die per Direktbereitstellung abzuwickelnden Mengen verarbeitet wurden, wird die Ladeeinheit eingelagert, und die Referenz zur Ladeeinheit wird aus den direkt zu bestellenden Vorschlagspositionen entfernt. Für das vorherige Beispiel würde dies folgendes Ergebnis ergeben:

Einlagerungs- vorschlag	Von Ladeein- heit	In Ladeeinheit	Artikelmenge	Von Lagerplatz	Auf Lagerplatz
INB00001/1			20 Artikel der Art A	Wareneingang A	Versandbereit- stellung B
INB00001/3			40 Artikel der Art A	Wareneingang A	Versandbereit- stellung B
INB00001/4	HU00123	HU00123	90 Artikel der Art A	Wareneingang A	Lagerung A

Auch die Direktbereitstellungsauftragsposition P0001/20 wird storniert. Um den Bedarf der Auslagerungsauftragsposition Verkauf S0002/10 zu erfüllen, muss eine neue Direktbereitstellungsauftragsposition erstellt werden.

Priorität für Direktbereitstellungsaufträge

LN ordnet den Direktbereitstellungsaufträgen für einen Artikel eine Priorität zu. Mit dieser Priorität wird festgelegt, in welcher Reihenfolge Direktbereitstellungspositionen für die Direktbereitstellungsaufträge generiert werden. Zunächst werden Direktbereitstellungspositionen für Direktbereitstellungsaufträge mit der höchsten Priorität erstellt. Dann werden die Direktbereitstellungspositionen für Direktbereitstellungsaufträge mit der darauf folgenden Prioritätsstufe generiert.

Die Priorität eines Direktbereitstellungsauftrags wird durch die Anwenderpriorität und die Systempriorität bestimmt. Diese basieren wiederum auf der Prioritätsdefinition für Direktbereitstellungsaufträge.

Hinweis

- Prioritätsdefinitionen für Direktbereitstellungsaufträge werden in den folgenden Programmen verwaltet:
 - Prioritätsdefinitionen (whinh6120m000)
 - Prioritäten Direktbereitstellungsaufträge (whinh6121m000)
- Statt Prioritätsdefinitionen für Direktbereitstellungsaufträge können Sie auch Planungsprioritätsregeln verwenden.
Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Planungsprioritätsregeln* (S. 25).

Beispiel 1

Wenn im Programm Prioritäten Direktbereitstellungsaufträge (whinh6121m000) die folgenden Prioritäten definiert wurden:

Priorität	Feld	Feldwert	Sortierung
10	Geplante(r) Liefertermin/ -zeit		Aufsteigend
20	Auftragspriorität	-	Aufsteigend

... und drei Direktbereitstellungsaufträge für Auslagerungspositionen A, B und C erstellt werden, lautet die Systempriorität wie folgt:

Auslagerungsposition	Geplanter Liefertermin	Auftragspriorität	Systempriorität
A	11. April 2006 17:00:00	80	1
B	12. April 2006 17:00:00	9999	3
C	12. April 2006 17:00:00	100	2

Beispiel 2

Wenn im Programm Prioritäten Direktbereitstellungsaufträge (whinh6121m000) die folgenden Prioritäten definiert wurden:

Priorität	Feld	Feldwert	Sortierung
1	Auftragsherkunft	Verkauf	---
2	Auftragsherkunft	Service	---
3	Auftragsherkunft	Produktion	---

... und drei Direktbereitstellungsaufträge für Auslagerungspositionen A, B und C erstellt werden, lautet die Systempriorität wie folgt:

Auslagerungsposition	Auftragsherkunft	Systempriorität
A	Verkauf	1
B	VK-Lieferabruf	3
C	Produktion	2

Hinweis

Der Direktbereitstellungsauftrag für Auslagerungsposition B erhält die niedrigste Systempriorität, da der Auftragsherkunft **VK-Lieferabruf** in der Prioritätsdefinition für den Direktbereitstellungsauftrag keine Priorität zugeordnet wurde.

Beispiel 3

Wenn Beispiel 1 Anwenderprioritäten hinzugefügt werden, lautet die Priorität für den Direktbereitstellungsauftrag wie folgt:

Auslagerungs- position	Geplanter Liefer- termin	Auftragspriori- tät	Systempriori- tät	Anwenderprio- rität	Priorität für Di- rektbereitstel- lungsaufträge
A	11. April 2006 17:00:00	80	1	2	3
B	12. April 2006 17:00:00	9999	3	1	2
C	12. April 2006 17:00:00	100	2	1	1

Hinweis

Die Anwenderpriorität wird immer vor der Systempriorität berücksichtigt.

Planungsprioritätsregeln

Wenn Sie Warendirektanlieferung (WDA) verwenden, können Sie *Planungsprioritätsregeln* für die Direktbereitstellung definieren. Diese Regeln legen Bedingungen fest, die auf eine bestimmte Situation und einen bestimmten Auftrag angewendet werden können, und führen zur Angabe einer Priorität, wenn sie auf einen bestimmten Auftrag angewendet werden. Das Verdichten der Prioritätszahlen aller anwendbaren Prioritätsregeln führt zu einer Planungspriorität, die wiederum als Systempriorität dient.

Wenn Sie Planungsprioritätsregeln verwenden und einen neuen Direktbestellungsauftrag erstellen oder einen vorhandenen Direktbestellungsauftrag aktualisieren, werden die Systemprioritäten aller anderen Direktbestellungsaufträge für die Artikel-/Lager-Kombination von LN für den neuen oder geänderten Direktbestellungsauftrag neu berechnet und aktualisiert. Stornierte Direktbestellungsaufträge und abgeschlossene Direktbestellungsaufträge werden dann ignoriert.

Hinweis

- Für Direktbestellungsaufträge mit der Auftragsart **Warendirektanlieferung** können Sie nur Planungsprioritätsregeln verwenden.
 - Bei der **dynamischen** Direktbereitstellung können Sie Planungsprioritätsregeln oder Prioritätsdefinitionen für Direktbestellungsaufträge verwenden.
- Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Priorität für Direktbestellungsaufträge* (S. 21).

Definieren von Planungsprioritätsregeln

Um Planungsprioritäten einzurichten, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Erstellen Sie im Programm Prioritätsdefinitionen (whinh6120m000) einen Code und eine Bezeichnung für die Prioritätsdefinition.
2. Klicken Sie im Menü Zusatzoptionen auf **Planungsprioritätsregeln**.
3. Erstellen Sie die Planungsprioritätsregeln im Programm Planungsprioritätsregeln (whinh6122m000).

Hinweis

- Die Anzahl an Regeln ist unbegrenzt.
- Planungsprioritätsregeln arbeiten mit Abzügen. Sie können auf Basis der einzelnen Regeln verschiedene Abzüge festlegen. Wenn eine Regel auf einen bestimmten Bedarf anwendbar ist, werden die Abzüge diesem Bedarf zugewiesen. Je geringer die Abzüge für einen Bedarf sind, desto höher ist die Priorität.
- Die Abzüge können mit Hilfe einer Prioritätskonstante und unter Verwendung eines Prioritätsfaktors zugewiesen werden. Zuerst wird der Faktor auf die Regel angewendet. Dann wird die Konstante mit dem Abzug addiert.
- Wenn eine Regel für ein bestimmtes Feld definiert wurde, aber die Regel nicht für den Bedarf anwendbar ist, werden keine Abzüge zugewiesen. Beispiel: Es wurde eine Regel definiert, mit der bestimmt wird, dass ein Bedarf 10 Punkte Abzug erhält, wenn es sich bei diesem Bedarf nicht um einen Eilauftrag handelt. Es wurde keine Regel für einen Bedarf definiert, der ein Eilauftrag ist. Dadurch erhält der Bedarf null Punkte Abzug, wenn er kein Eilauftrag ist. Wenn es sich bei dem Bedarf nicht um einen Eilauftrag handelt, erhält der Bedarf 10 Punkte Abzug.
- Wenn keine der Regeln auf eine bestimmte Bedarfsinstanz anwendbar ist, erhält dieser Bedarf den Höchstwert an Abzügen, also die niedrigste Priorität.

Beispiel

Die folgende Tabelle enthält ein Beispiel für das Festlegen von Planungsprioritätsregeln.

Planungsprioritätsdefinition A

Regel	Prioritätsfeld	Auftragsart	Feldwert	Von Wert	Bis Wert	Zeiteinheit	Prioritätsfaktor	Prioritätskonstante
1	---	Prognose	--	--	--	--	--	200
2	Auftragspriorität	VK-Auftrag	--	0	10000	--	0	10
3	Auftragspriorität	VK-Auftrag	--	10001	999999	--	0	20
4	Auftragspriorität	---	--	0	999999	--	0	30
5	Eilauftrag	---	Nein	--	--	--	--	100

6	Nachlieferung	---	Nein	--	--	--	--	20
7	Versandbeschränkung	VK-Auftrag	Auftrag abgeschlossen	--	--	--	--	10
8	Versandbeschränkung	---	nicht festgelegt	--	--	--	--	20
9	Kundenpriorität	VK-Auftrag	--	0	99	--	1	0
10	Kundenpriorität	---	--	0	99	--	0	50
11	Verbleibende Zeit	Produktionsvorschlag	--	0	5	Tage	0	10
12	Verbleibende Zeit	Produktionsvorschlag	--	6	99	Tage	1	5
13	Verbleibende Zeit	---	--	0	99	Tage	1	15
14	Verspätung	Produktionsvorschlag	--	0	99	Tage	- 0.1	10
15	Verspätung	---	--	0	99	Tage	- 0.1	15
16	Lager	---	A	--	--	--	--	0
17	Lager	---	nicht festgelegt	--	--	--	--	10
18	Auftragsmenge	---	--	0	1000	--	- 0.01	10

Hinweis: "---" = Nicht verfügbar

Erläuterung der Werte für **Prioritätsfeld**:

- ---
LN berücksichtigt nur die Auftragsart. Sie können nur eine Prioritätskonstante festlegen.
- **Auftragspriorität**
Die Regeln 2 und 3 werden für Auftragsprioritäten für VK-Aufträge definiert. Die Regel 4 gilt für andere Auftragsarten. Sie können eine Prioritätskonstante und einen Prioritätsfaktor festlegen. Die Voreinstellung für beide Felder ist null.
- **Eilauftrag**
Um Eilaufträgen eine Priorität von null zuzuweisen, definieren Sie eine Prioritätskonstante für Nicht-Eilaufträge. Um zu verhindern, dass keine Regeln anwendbar sind und eine hohe Planungsprioritätszahl (= geringe Priorität) entsteht, empfiehlt Infor Ihnen, eine Regel für Eilaufträge hinzuzufügen.
- **Nachlieferung**
Um Nachlieferungen eine Priorität von null zuzuweisen, definieren Sie eine Prioritätskonstante für Nicht-Nachlieferungen. Um zu verhindern, dass keine Regeln anwendbar sind und eine hohe Planungsprioritätszahl (= geringe Priorität) entsteht, empfiehlt Infor Ihnen, eine Regel für Nachlieferungen hinzuzufügen.
- **Versandbeschränkung**
Um bestimmten Versandbeschränkungen eine höhere Priorität zuzuweisen, definieren Sie höhere Prioritätskonstanten für andere Versandbeschränkungen.
- **Kundenpriorität**
Um die Werte in den Bereichen auf eine aussagekräftige Höhe zu begrenzen, definieren Sie Prioritätsfaktoren zwischen 0 und 1.
- **Verbleibende Zeit**
Verwenden Sie eine Mischung aus Prioritätskonstanten und -faktoren, um die Prioritäten für die verbleibende Zeit für verschiedene Auftragsarten festzulegen.
- **Verspätung**
Da eine größere Verspätung zu einer höheren Priorität führen soll, muss der Prioritätsfaktor in diesem Fall negativ sein.
- **Lager**
Legen Sie ein Lager fest, damit Sie dem Lager eine höhere oder geringere Priorität als anderen Lagern zuweisen können.
- **Auftragsmenge**
Da größere Auftragsmengen in der Regel eine höhere Priorität erhalten, muss der Prioritätsfaktor auch negativ sein.

Prüfen von Planungsprioritätsregeln

Da sich Regeln gegenseitig widersprechen können, enthält LN eine Option zum Prüfen der Prioritätsdefinition. Sie müssen eine Prioritätsdefinition zunächst prüfen, bevor Sie sie verwenden können. Um Änderungen an einer geprüften Prioritätsdefinition vorzunehmen, klicken Sie zuerst auf **Rückgängig: Prüfen** im Menü Zusatzoptionen im Programm Prioritätsdefinitionen (whinh6120m000) oder Planungsprioritätsregeln (whinh6122m000).

Bei diesen Prüfungsergebnissen treten unlösbare Widersprüche auf:

- Eine höhere Auftragspriorität muss zu einer höheren Prioritätszahl führen.
- Ein Eilauftrag führt in der Regel zu einer niedrigeren Prioritätszahl (höhere Priorität) als ein Nicht-Eilauftrag.
- Mehr verbleibende Zeit führt in der Regel zu einer höheren Prioritätszahl als weniger verbleibende Zeit.
- Mehr Verspätung führt in der Regel zu einer niedrigeren Prioritätszahl als weniger Verspätung.
- Eine Überlappung in definierten Bereichen. Dadurch wird die Kompilierung einer Priorität ausgeschlossen.
- Eine Lücke in definierten Bereichen. Dadurch wird die Kompilierung einer Priorität ausgeschlossen.

Bei diesen Prüfungsergebnissen treten keine unlösbaren Widersprüche auf:

- Eine Nachlieferung führt in der Regel zu einer niedrigeren Prioritätszahl (höhere Priorität) als eine Nicht-Nachlieferung.
- Versandbeschränkungen führen in der Regel zu niedrigeren Prioritätszahlen als keine Versandbeschränkungen.
- Verspätungen haben in der Regel eine niedrigere Prioritätszahl als verbleibende Zeit.
- Eine größere Auftragsmenge führt in der Regel zu einer niedrigeren Prioritätszahl.

Verwenden von Planungsprioritätsregeln

Sie können Prioritätsdefinitionen auf verschiedenen Ebenen definieren:

- Im Programm Parameter Lageraktivitäten (whinh0100m000). Die Prioritätsdefinition, die Sie hier festlegen, dient für jedes Lager als Voreinstellung.
- Im Programm Lager (whwmd2500m000). Die Prioritätsdefinition, die Sie hier festlegen, dient als Voreinstellung für jeden neuen Artikel, der mit diesem Lager verknüpft wird.
- Im Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000).

Beim Festlegen von Prioritäten für eine Reihe von Bedarfsaufträgen verwendet LN zuerst eine Planungsprioritätsdefinition von der Lager-/Artikel-Ebene. Wenn auf dieser Ebene keine Prioritätsdefinition festgelegt ist, verwendet LN die Definition auf Lagerebene. Wenn auch auf dieser Ebene keine Prioritätsdefinition vorhanden ist, verwendet LN die Definition im Parameterprogramm. Wenn auch hier keine Definition vorhanden ist, wird keine Priorität festgelegt. LN berechnet Planungsprioritäten bei jedem Ausführen der WDA-Planung.

Wenn LN Prioritäten für Bedarf auf Basis von Prioritätsdefinitionen festlegt, werden alle Bedarfsdaten für einen bestimmten Artikel in den entsprechenden Lägern abgerufen und eine Planungspriorität für jede Bedarfsinstanz berechnet.

Beispiel

Im folgenden Beispiel für WDA wird davon ausgegangen, dass sich sämtlicher Bedarf in derselben Lager-/Artikel-Kombination befindet und daher dieselbe Planungsprioritätsdefinition verwendet.

Zuerst werden mehrere Aufträge mit den passenden Attributen für die Prioritätenberechnung aufgeführt. Danach wird in diesem Abschnitt die Berechnung für die einzelnen Bedarfsinstanzen beschrieben.

Bedarf

Nr.	Auftragsart	Auftragspriorität	Eilauftrag	Nachlieferung	Versandbeschränkung	Kundenpriorität	Verbleibende Zeit	Verspätung	Lager	Auftragsmenge
1	Prognose	-	-	-	-	-	20	-	A	50
2	VK-Auftrag	5000	Ja	-	-	10	5	-	B	50
3	VK-Auftrag	25000	-	Ja	-	20	2	-	B	100
4	VK-Auftrag	10000	-	0	Auftrag abgeschlossen	10	-	2	A	200
5	Service-Auftrag	20000	-	-	-	5	1	-	B	100
6	Service-Auftrag	5000	-	-	-	20	-	4	A	50

7	Produktionsvorschlag	10000	-	-	-	-	2	-	A	100
8	Produktionsvorschlag	20000	-	-	-	-	-	3	C	200

Basierend auf dem Beispiel für Planungsprioritätsdefinition werden die folgenden Prioritäten berechnet:

Re- gel	Auftrag/Bedarf							
	1	2	3	4	5	6	7	8
1	200	-	-	-	-	-	-	-
2	-	10	-	10	-	-	-	-
3	-	-	20	-	-	-	-	-
4	-	-	-	-	30	30	30	30
5	100	-	100	100	100	100	100	100
6	20	20	-	20	20	20	20	20
7	-	-	-	10	-	-	-	-
8	20	20	20	-	20	20	20	20
9	-	10*1	20*1	10*1	-	-	-	-
10	50	-	-	-	50	50	50	50
11	-	-	-	-	-	-	-	-
12	-	-	-	-	-	-	-	-
13	20*1+15	5*1+15	2*1+15	-	1*1+15	-	-	-

14	-	-	-	-	-	-	-	-0.1*3+10
15	-	-	-	-	-	-	-	-
16	0	-	-	0	-	0	0	0
17	-	10	10	-	10	-	-	10
18	-0.01*50 +10	-0.01*50 +10	-0.01*100 +10	-0.01*200 +10	-0.01*100 +10	-0.01*50 +10	-0.01*100 +10	-0.01*200 +10
Prio- rität	464	99	196	173	255	244	239	248

Basierend auf diesen Ergebnissen wird der verfügbare Lieferbestand in der folgenden Reihenfolge verteilt:

1. Auftrag 2 (Eilauftrag)
2. Auftrag 4 (überfällig)
3. Auftrag 3 (Nachlieferung)
4. Auftrag 7
5. Auftrag 6 (überfällig)
6. Auftrag 8 (überfällig)
7. Auftrag 5
8. Auftrag 1 (Prognose)

Planungsfenster Direktbereitstellung

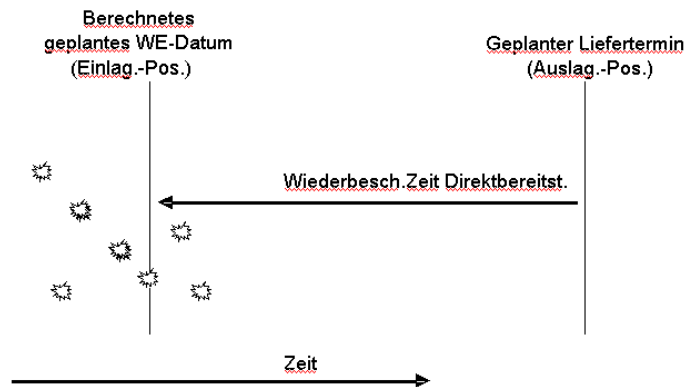
Zu generierende Positionen Direktbereitstellungsaufträge müssen für Einlagerungspositionen gelten, für die es ein geplantes WE-Datum gibt, das dem geplanten Liefertermin der Auslagerungsposition entspricht. Dabei wird die Wiederbeschaffungszeit Direktbereitstellung berücksichtigt, die zwischen diesen beiden Terminen liegt. Wenn die Wiederbeschaffungszeit Direktbereitstellung vom geplanten Liefertermin der Auslagerungsposition abgezogen wird, ist das Ergebnis das geplante WE-Datum der Einlagerungspositionen, die zur Verknüpfung mit einem Direktbereitstellungsauftrag in Betracht kommen.

In Sekunden ausgedrückt stimmt das geplante WE-Datum einer Einlagerungsposition nie exakt mit dem geplanten Liefertermin einer Auslagerungsposition überein. Daher müssen Einlagerungspositionen mit einem geplanten WE-Datum berücksichtigt werden, das kurz vor oder nach diesem berechneten Datum liegt. Zu diesem Zweck können Sie eine niedrigste und höchste Zeittoleranz im Programm Direktbereitstellungsaufträge und -positionen generieren (whinh6200m000) festlegen. Dadurch wird ein *Planungsfenster* für das geplante WE-Datum erstellt. Dadurch werden alle Einlagerungspositionen mit einem geplanten Wareneingangsdatum innerhalb dieses Planungsfensters bei der Erstellung der Direktbereitstellungspositionen berücksichtigt.

Wenn Sie für die niedrigste und höchste Zeittoleranz null festlegen, ignoriert LN das Planungsfenster.

Beispiel

Die folgende Abbildung enthält eine Darstellung der Berechnung der Wiederbeschaffungszeit ohne Planungsfenster.



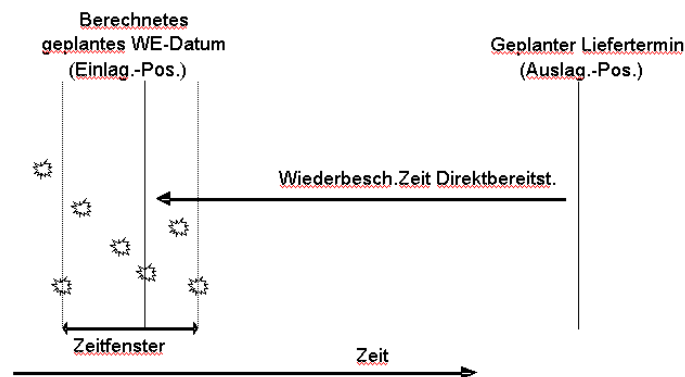
☀ = Einlagerungspositionen für geplantes WE-Datum

Erläuterung

- Die Wiederbeschaffungszeit Direktbereitstellung wird rückwärts vom geplanten Liefertermin des Direktbereitstellungsauftrags (= Auslagerungsposition) geplant, um das berechnete geplante WE-Datum zu erhalten.
- Die an diesem Datum bzw. zu dieser Uhrzeit eingehende Einlagerungsposition (nur eine) wird bei der Erstellung der Direktbereitstellungspositionen berücksichtigt.

Beispiel

Die folgende Abbildung enthält eine Darstellung der Berechnung der Wiederbeschaffungszeit mit Planungsfenster.



☀ = Einlagerungspositionen für geplantes WE-Datum

Erläuterung

- Die vertikale Linie links neben dem berechneten geplanten WE-Datum gibt die niedrigste Zeittoleranz an. Die vertikale Linie rechts neben dem berechneten geplanten WE-Datum gibt die höchste Zeittoleranz an.
- In diesem Fall werden auch andere Einlagerungspositionen zur Erstellung von Direktbereitstellungspositionen berücksichtigt. Für einige Waren erfolgt der Wareneingang unter Umständen vor bzw. nach dem berechneten Wareneingangsdatum:
 - Waren mit einem früheren WE-Datum können früher direkt bereitgestellt und versendet werden oder warten auf dem Lagerplatz für Wareneingang oder Versand auf den Versand zum geplanten Liefertermin.
 - Waren mit einem WE-Datum nach dem berechneten Wareneingangsdatum, aber innerhalb des Planungsfensters, werden ebenfalls für diesen Direktbereitstellungsauftrag direkt bereitgestellt. Der Termin für diese Waren ist bereits zu spät für den Versand, aber die Direktbereitstellung ist immer noch schneller als das Ein- und Auslagern der Waren.
- Einlagerungspositionen mit einem geplanten WE-Datum außerhalb des Planungsfensters werden zwar nicht für diesen Direktbereitstellungsauftrag berücksichtigt, können jedoch für einen anderen Direktbereitstellungsauftrag berücksichtigt werden. Dieser andere Direktbereitstellungsauftrag gilt für eine andere Auslagerungsposition mit einem ggf. anderen geplanten Liefertermin. Dies führt zu einem anderen berechneten geplanten WE-Datum und einem verschobenen Planungsfenster.

Einlagerungspositionen werden in der folgenden Reihenfolge mit einem Direktbereitstellungsauftrag verknüpft:

1. Bereits eingegangene Einlagerungspositionen.
Das Planungsfenster wird nicht berücksichtigt.
2. Verbleibende Einlagerungspositionen.
Diese Positionen werden anhand des geplanten WE-Datums verknüpft. Einlagerungspositionen mit dem frühesten geplanten WE-Datum werden zuerst verknüpft. Das Planungsfenster wird hierbei nicht berücksichtigt.

Hinweis

- Die Festlegung der Zeittoleranzen ist von Ihrer Branche abhängig. Die optimalen Einstellungen erhalten Sie im Laufe der Zeit durch Ausprobieren.
- Zeittoleranzen lassen sich in Stunden oder Tagen ausdrücken.

Bereich für erzwungene Direktbereitstellung

Einführung

Im Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000) können Sie Mindest- und Höchstmengen für die erzwungene Direktbereitstellung festlegen, mit denen Sie die Direktbereitstellung immer dann erzwingen können, wenn ein Wareneingang für eine Menge erfolgt, die im festgelegten Bereich liegt.

Auswirkungen der erzwungenen Direktbereitstellung

- Wenn die Mindest- und die Höchstmenge für die erzwungene Direktbereitstellung auf null festgelegt ist, versucht LN nicht, die Direktbereitstellung der eingegangenen Menge zu erzwingen.
Für WDA bedeutet dies, dass von LN immer zunächst versucht wird, Lieferungen aus dem Bestand zu entnehmen, wenn **WDA für Bestand** die Einstellung **Wareneingang und Auslagerung** hat. Wenn der Bedarf den verfügbaren Bestand übersteigt, wird die eingegangene Menge von LN direkt bereitgestellt, um den verbleibenden Bedarf zu decken.
- Wenn Sie für die Höchstmenge erzwungene Direktbereitstellung den Höchstwert festlegen und für die Mindestmenge erzwungene Direktbereitstellung null, wird von LN immer zuerst versucht, die eingegangenen Waren direkt bereitzustellen
Für WDA bedeutet dies, dass zuerst die eingegangene Menge zur Bedarfsdeckung verwendet wird. Wenn der Bedarf die eingegangene Menge übersteigt, wird die verbleibende Menge aus dem Bestand entnommen, wenn **WDA für Bestand** die Einstellung **Wareneingang und Auslagerung** hat.
Dasselbe gilt, wenn für die Mindest- und Höchstmenge erzwungene Direktbereitstellung bestimmte Werte festgelegt sind und die eingegangene Menge in diesem Bereich liegt.

Erzwungene Direktbereitstellung in einer WDA-Umgebung

Abhängig von den Mengen für erzwungene Direktbereitstellung weist LN zuerst entweder die eingegangene Menge oder die vorhandene Menge zu. Im folgenden Beispiel wird davon ausgegangen, dass Sie einen Bereich für erzwungene Direktbereitstellung von 0 bis 20 festgelegt haben.

Beispiel 1

Artikel	X
Lager	LG1
Eingegangene Menge	10 Stk.
Vorhandener Bestand	15 Stk.

Die eingegangene Menge beträgt 10 und liegt daher im angenommenen Bereich. Daher wird zuerst die eingegangene Menge und anschließend die vorhandene Menge zugewiesen. Die Verteilung im WDA-Programm erfolgt folgendermaßen:

Priorität	Datum	Bedarf	La- ger	Unterde- ckung	Zugeordnete eingegangene Menge	Zugeordneter Bestand
106	14-4-2005	Verkauf V4	2	2	2	
203	11-4-2005	Verkauf V1	1	10	8	2
205	13-4-2005	Verkauf V3	2	5		5
212	15-4-2005	Umbuchung U2	1	5		5
500	20-4-2005	Prognose P1	2	20		3

Beispiel 2

Artikel	X
Lager	LG1
Eingegangene Menge	25 Stk.
Vorhandener Bestand	15 Stk.

Die eingegangene Menge beträgt 25 und liegt daher außerhalb des angenommenen Bereichs. Daher wird zuerst die eingegangene Menge und anschließend die vorhandene Menge zugewiesen. Die Verteilung im WDA-Programm erfolgt folgendermaßen:

Priorität	Datum	Bedarf	La- ger	Unterde- ckung	Zugeordnete eingegangene Menge	Zugeordneter Bestand
106	14-4-2005	Verkauf V4	2	2		2
203	11-4-2005	Verkauf V1	1	10		10
205	13-4-2005	Verkauf V3	2	5	2	3
212	15-4-2005	Umbuchung U2	1	5	5	
500	20-4-2005	Prognose P1	2	20	3	

Die verbleibende eingegangene Menge wird in den Bestand aufgenommen.

Hinweis

Wenn nötig, kann sämtlicher Bedarf aus dem Bestand entnommen und die gesamte eingegangene Menge in den Bestand aufgenommen werden.

Erzwungene Direktbereitstellung in einer Nicht-WDA-Umgebung

Der Bereich für erzwungene Direktbereitstellung ist eng mit dem Planungsfenster Direktbereitstellung und der Einstellung der Option **Bei WE-Bestätigung Pos. Direktbereitstellungsauftrag generieren** verknüpft, die auch im Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000) definiert ist.

Wenn Sie einen Bereich für erzwungene Direktbereitstellung festlegen und die eingegangene Menge in diesem Bereich liegt, führt LN die folgenden Schritte aus:

1. Es wird versucht, die eingegangenen Waren weitestgehend direkt bereitzustellen. LN sucht nach sämtlichem Bedarf (Auslagerungspositionen) für den eingegangenen Artikel im Lager, in dem der Wareneingang erfolgt.
LN sucht zuerst nach offenen Direktbereitstellungsaufträgen, für die Positionen Direktbereitstellungsaufträge erstellt werden können.
2. Wenn Waren zur Direktbereitstellung verbleiben, sucht LN anschließend nach Auslagerungspositionen, für die es noch keinen Direktbereitstellungsauftrag gibt.
3. Wenn mehr als eine Auslagerungsposition gefunden wird, sortiert LN diese Positionen nach den verwendeten Planungsprioritäten oder Prioritäten Direktbereitstellungsaufträge und erstellt entsprechend viele Direktbereitstellungsaufträge und Direktbereitstellungspositionen.
4. LN wiederholt diese Schritte, bis die gesamte eingegangene Menge verarbeitet ist oder kein weiterer Bedarf gefunden werden kann.

Hinweis

- LN führt die vorherigen Schritte auch aus, wenn die Markierung für das Kontrollkästchen **Bei WE-Bestätigung Pos. Direktbereitstellungsauftrag generieren** entfernt ist.
- Wenn das Kontrollkästchen **Bei WE-Bestätigung Pos. Direktbereitstellungsauftrag generieren** markiert und kein Bereich für erzwungene Direktbereitstellung festgelegt ist, versucht LN weiterhin, Positionen Direktbereitstellungsaufträge für vorhandene Direktbereitstellungsaufträge zu erstellen. LN erstellt jedoch keine neuen Direktbereitstellungsaufträge.
- Wenn ein Planungsfenster festgelegt wurde, müssen auch die durch das Planungsfenster festgelegten Beschränkungen erfüllt werden.

Beschränkungen Direktbereitstellung

Sie können *Regeln zum Beschränken* für die Direktbereitstellung definieren. LN verwendet die Gruppe von Regeln in einer Beschränkungsdefinition zur Bestimmung, ob Direktbereitstellungsaufträge erstellt werden sollen. Die Regeln werden nacheinander geprüft. Wenn eine gültige Bedingung erfüllt ist, werden keine Direktbereitstellungsaufträge erstellt. Wenn keine Regel angewendet werden kann, lässt LN die Erstellung von Direktbereitstellungsaufträgen zu.

Beim Versuch zu bestimmen, ob Direktbereitstellungsaufträge erstellt werden sollen, verwendet LN zunächst eine Definition der Beschränkung von der Lager-/Artikel-Ebene. Wenn auf dieser Ebene keine Definition der Beschränkung festgelegt ist, verwendet LN die Definition auf Lagerebene. Wenn auch auf dieser Ebene keine Beschränkung vorhanden ist, verwendet LN die Definition im Parameterprogramm. Wenn auch hier keine Beschränkung vorhanden ist, deutet das darauf hin, dass keine Beschränkungen anwendbar sind und der Direktbereitstellungsauftrag generiert werden kann.

Hinweis

- Um Beschränkungsdefinitionen für Direktbereitstellung zu verwalten, verwenden Sie die folgenden Programme:
 - Beschränkungsdefinitionen für Direktbereitstellung (whinh6150m000)
 - Beschränkungsregeln für Direktbereitstellung (whinh6151m000)
- Beschränkungen für die Direktbereitstellung werden unabhängig von der Verwendung der Warendirektanlieferung (WDA) berücksichtigt.

Beispiel

Beschränkungsdefinition für Direktbereitstellung: BDDb1

Regel	Auftragsherkunft	Auftragsart	Materialbereitstellungssystem	Unterdeckung
-------	------------------	-------------	-------------------------------	--------------

1	Verkauf	SP1	---	---
2	---		Holprinzip (einzeln)	Nein
3	Umlagerung		---	Ja

Erläuterung

Für die folgenden Aufträge dürfen keine Direktbereitstellungsaufträge generiert werden:

- VK-Aufträge mit der Auftragsart SP1 und ohne auftretende Unterdeckung.
- Produktionsaufträge (SFC) mit der Lagerauftragsart P01 und dem Lieferverfahren **Holprinzip (einzeln)**.
- Umlagerungsaufträge mit der Auftragsart U01 und auftretender Unterdeckung.

Für die folgenden Aufträge können Direktbereitstellungsaufträge generiert werden:

- VK-Aufträge mit der Auftragsart SP2 und ohne auftretende Unterdeckung.
- Produktionsaufträge (SFC) mit der Lagerauftragsart P01 und dem Lieferverfahren **Holprinzip (Stapel)**.
- Umlagerungsaufträge mit der Auftragsart U01 und ohne auftretende Unterdeckung.

Auswirkungen der Direktbereitstellungseinstellungen

Einführung

Die Auswirkungen der Einstellungen für Planungsfenster Direktbereitstellung, *Bereich für erzwungene Direktbereitstellung* (S. 37) und *Beschränkungen Direktbereitstellung* (S. 41) hängen davon ab, ob diese Einstellungen in einer WDA-Umgebung oder in einer Nicht-WDA-Umgebung verwendet werden.

Auswirkungen in einer WDA-Umgebung

Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung der Auswirkungen der Direktbereitstellungseinstellungen für Wareneingänge, wenn Sie **WDA für Wareneingänge** verwenden. In der Ergebnisspalte wird beschrieben, was während eines WDA-Laufs passiert.

Einstellung:				Ergebnis
WB	ED	PF	DB	
---	---	---	J	Direktbereitstellungsaufträge und Positionen Direktbereitstellungsaufträge können nicht generiert werden, wenn eine Beschränkung für Direktbereitstellung erfüllt ist.
---	J	J	N	Direktbereitstellungsaufträge und Positionen Direktbe-

				reitstellungsaufträge werden nur generiert, bevor Bestand zur Bedarfsdeckung verwendet wird, wenn der Bereich für erzwungene Direktbereitstellung und das Planungsfenster stimmen. Wenn nach der Lieferung des Bedarfs aus dem Bestand weiterhin Bedarf besteht, werden Direktbereitstellungsaufträge und Positionen Direktbereitstellungsaufträge nur generiert, wenn das Planungsfenster stimmt.
---	J	N	N	Direktbereitstellungsaufträge und Positionen Direktbereitstellungsaufträge werden nur generiert, bevor Bestand zur Bedarfsdeckung verwendet wird, wenn der Bereich für erzwungene Direktbereitstellung stimmt. Wenn nach der Lieferung des Bedarfs aus dem Bestand weiterhin Bedarf besteht, werden Direktbereitstellungsaufträge und Positionen Direktbereitstellungsaufträge generiert.

---	N	J	N	Direktbereitstellungsaufträge und Positionen Direktbereitstellungsaufträge werden nur generiert, wenn das Planungsfenster stimmt.
---	N	N	N	Anders als in einer Nicht-WDA-Umgebung werden Direktbereitstellungsaufträge und Positionen Direktbereitstellungsaufträge immer generiert. Wenn nach der Lieferung des Bedarfs aus dem Bestand weiterhin Bedarf besteht, werden Direktbereitstellungsaufträge und Positionen Direktbereitstellungsaufträge generiert.

WB -	Bei WE-Bestätigung Pos. Direktbereitstellungsauftrag generieren (nicht anwendbar für WDA)
ED -	Bereich für erzwungene Direktbereitstellung: ■ Ja = Bereich von z. B. 10 bis 100. ■ Nein = Bereich von null bis null.
PF -	Planungsfenster Direktbereitstellung: ■ Ja = Minimale Toleranz von z. B. 10 Stunden und maximale Toleranz von 15 Stunden.

- Nein = Minimale und maximale Toleranz haben den Wert null.

DB - **Definition der Beschränkung** (Ja/Nein).

Auswirkungen in einer Nicht-WDA-Umgebung

Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung der Direktbereitstellungseinstellungen für den Eingang von Artikeln, für die **keine Lieferung per WDA** erfolgt, in Kombination mit der Einstellung **Bei WE-Bestätigung Pos. Direktbereitstellungsauftrag generieren**. In der Ergebnisspalte wird beschrieben, was bei der Bestätigung des Wareneingangs (bzw. der WE-Position) passiert.

Einstellung:				Ergebnis
WB	ED	PF	DB	
---	---	---	J	Direktbereitstellungsaufträge und Positionen Direktbereitstellungsaufträge können nicht generiert werden, wenn eine Beschränkung für Direktbereitstellung erfüllt ist.
J	J	J	N	Direktbereitstellungsaufträge werden nur generiert, wenn der Bereich für erzwungene Direktbereitstellung und das Planungsfenster stimmen. Positionen Direktbereitstellungsaufträge werden beim Bestätigen des Wareneingangs nur generiert, wenn das Planungsfenster stimmt.
J	J	N	N	Direktbereitstellungsaufträge werden nur generiert, wenn der Bereich für erzwungene Direktbereitstellung stimmt. Bei der Bestätigung des Wareneingangs werden immer Positionen Direktbereitstellungsaufträge generiert.
J	N	J	N	Es werden keine Direktbereitstellungsaufträge generiert. Positionen Direktbereitstellungsaufträge werden beim Bestätigen des Wareneingangs nur generiert, wenn das Planungsfenster stimmt.
J	N	N	N	Es werden keine Direktbereitstellungsaufträge generiert. Bei der Bestätigung des Wareneingangs werden immer Positionen Direktbereitstellungsaufträge generiert.

N	J	J	N	Direktbereitstellungsaufträge und Positionen Direktbereitstellungsaufträge werden nur generiert, wenn der Bereich für erzwungene Direktbereitstellung und das Planungsfenster stimmen.
N	J	N	N	Direktbereitstellungsaufträge und Positionen Direktbereitstellungsaufträge werden nur generiert, wenn der Bereich für erzwungene Direktbereitstellung stimmt.
N	N	J	N	Diese Einstellungen sind nicht möglich.
N	N	N	N	Anders als in einer WDA-Umgebung werden keine Direktbereitstellungsaufträge oder Positionen Direktbereitstellungsaufträge generiert.

WB -	Bei WE-Bestätigung Pos. Direktbereitstellungsauftrag generieren (Ja/Nein)
ED -	Bereich für erzwungene Direktbereitstellung: ■ Ja = Bereich von z. B. 10 bis 100. ■ Nein = Bereich von null bis null.
PF -	Planungsfenster Direktbereitstellung: ■ Ja = Minimale Toleranz von z. B. 10 Stunden und maximale Toleranz von 15 Stunden. ■ Nein = Minimale und maximale Toleranz haben den Wert null.
DB -	Definition der Beschränkung (Ja/Nein).

Kapitel 10

Häufig gestellte Fragen (FAQ)

10

Was passiert, wenn ...

In der folgenden Tabelle wird beschrieben, was in verschiedenen Situationen bei der Direktbereitstellung passiert.

Was passiert, wenn ...	Ergebnis
... der <u>Einlagerungsvorschlag</u> nicht Teil des Wareneingangs ist?	Die Waren werden nach der Eingangsbestätigung sofort direkt bereitgestellt. <u>Positionen für Direktbereitstellungsaufträge</u> erhalten bei der Wareneingangsbestätigung den Status Zum Versand bereit .
... der <u>Lagerungsschein</u> nicht Teil des Wareneingangs ist?	Die Direktbereitstellungsposition erhält den Status Zum Versand bereit , nachdem der Einlagerungsvorschlag erstellt wurde (Lagerung erfolgt automatisch).
... die Auftragsart keinen Versand enthält (leere Versandprozedur)?	Die Waren werden nach der Lagerung oder Bestätigung des Lagerungsscheins automatisch versendet. Der <u>Direktbereitstellungsauftrag</u> erhält den Status Abgeschlossen .
... die Herkunft des Auslagerungsauftrags Produktion lautet?	Die Auslagerung wird übersprungen; die Waren verlassen das Lager bereits zum Zeitpunkt der Lagerung des Einlagerungsvorschlags oder der Bestätigung des Lagerungsscheins. Das Direktbereitstellungsverfahren wird noch schneller durchlaufen, wenn die Einlagerung nur den Schritt "Wareneingänge" enthält. Die Waren verlassen dann das Lager, sobald die Wareneingangsposition bestätigt wurde.

... das entsprechende Lager kein Lager mit Lagerplatz verwaltung ist?

In diesem Fall dient die Direktbereitstellung nicht dazu, Waren von einem Wareneingangslagerplatz auf einen Versandbereitstellungsplatz umzulagern. Vielmehr wird eine Einlagerungsposition nur durch Erstellen von Direktbereitstellungsaufträgen und -positionen mit einer Auslagerungsposition verknüpft. Dadurch werden die Schritte "Auslagerungsvorschlag generieren/freigeben", "Kommissionierliste generieren" und "Kommissionierliste bestätigen" übersprungen. Hierbei handelt es sich um eine Verwaltungsaktion.

Wenn die Waren im Lager eingehen (Wareneingang bestätigen), werden sie dort irgendwo gelagert, aber die Position des Direktbereitstellungsauftrags, die der eingegangenen Einlagerungsposition entspricht, wird direkt bereitgestellt. Die Auslagerungsposition, die dem Direktbereitstellungsauftrag entspricht, ist versandbereit. Es muss kein Auslagerungsvorschlag generiert werden, und die Schritte "Freigabe" und Entnahme können übersprungen werden. Wenn die Waren versendet sind, ist der Direktbereitstellungsauftrag abgeschlossen. Die Direktbereitstellung in einem Lager ohne Lagerplätze umfasst also nur zwei Schritte: Eingang bestätigen (Position) und Sendung bestätigen (Position). Außerdem können auch Einlagerungen bestätigt werden, genau wie in einem Lager mit Lagerplätzen.

... mein Artikel kein Artikel mit Lagerplatzverwaltung ist?

Hier gilt dasselbe wie bei Lagern ohne Lagerplatzverwaltung.

... wenn ein freigegebener Entnahme auftrag geändert wird?

Wenn ein freigegebener Entnahmeauftrag geändert wird, wird der entsprechende Direktbereitstellungsauftrag storniert. LN verarbeitet den Entnahmeauftrag, als ob er erneut freigegeben wird, und überprüft die Einstellung **Bei Freigabe des Auftrags an WH Direktbereitstell. Auftrag generieren** auf Lager-/Artikelebene. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, wird ein neuer Direktbereitstellungsauftrag erstellt.

Hinweis: Sie können Entnahmeaufträge nur ändern, wenn noch kein Auslagerungsvorschlag und, im Falle einer Direktbereitstellung, noch kein Einlagerungsvorschlag für die Direktbereitstellungspositionen erstellt wurde.

... wenn ein freigegebener Wareneingangs auftrag geändert wird?

Wenn eine Position der Art **Wareneingang** geändert wird (z. B. eine Bestellposition), werden die zugehörigen Positionen des Direktbereitstellungsauftrags storniert. Es werden keine neuen Direktbereitstellungspositionen erstellt.

... wenn eine Nachlieferung erstellt wird?

Wenn für Waren eine Direktbereitstellung erfolgte und die entsprechende Auslagerungsposition den Status **Versendet** erhält, wird der Direktbereitstellungsauftrag abgeschlossen oder storniert. Die für **Direktbereitstellung angeforderte Menge** des Direktbereitstellungsauftrags kann:

- komplett direkt bereitgestellt werden,
- teilweise direkt bereitgestellt werden,
- gar nicht direkt bereitgestellt werden.

LN erstellt nicht automatisch einen neuen Direktbereitstellungsauftrag und -positionen für die Nachliefermenge. Für eine Nachlieferung muss ein neuer Direktbereitstellungsauftrag manuell erstellt werden, oder er wird, je nach Einstellung der Parameter, automatisch generiert:

- Bei der Freigabe der Nachlieferung an das Lager
- Beim Generieren des Auslagerungsvorschlags

Hinweis: Es ist auch möglich, dass ein Direktbereitstellungsauftrag nie mehr neu erstellt wird, da Waren in der Zwischenzeit aus dem Lager entnommen werden können (von einem Massenlagerplatz oder Entnahmehlagerplatz).

Fehlerbehebung

- *Direktbereitstellung*
 - *Ich kann im Programm "Artikeldaten nach Lager" (whwmd2510m000) keine Direktbereitstellung aktivieren. (S. 53)*
 - *Ich habe einen Direktbereitstellungsauftrag und eine Direktbereitstellungsposition erstellt, aber die eingegangenen Waren werden weiterhin nicht direkt bereitgestellt, sondern eingelagert. (S. 53)*
 - *Wider Erwarten wird beim Freigeben des Auftrags an die Lagerwirtschaft kein Direktbereitstellungsauftrag erstellt. (S. 54)*

Direktbereitstellung

Ich kann im Programm "Artikeldaten nach Lager" (whwmd2510m000) keine Direktbereitstellung aktivieren.

Stellen Sie sicher, dass die Kontrollkästchen **Dynamische Direktbereitstellung** in den folgenden Programmen aktiviert sind:

- Parameter Lageraktivitäten (whinh0100m000)
- Lager (whwmd2500m000)
- Artikel - Warehouse Management (whwmd4500m000)

Ich habe einen Direktbereitstellungsauftrag und eine Direktbereitstellungsposition erstellt, aber die eingegangenen Waren werden weiterhin nicht direkt bereitgestellt, sondern eingelagert.

Die Direktbereitstellungsposition muss vor Eingang des Einlagerungsvorschlags genehmigt werden. Hierfür gibt es folgende Möglichkeiten:

- Genehmigen Sie die Auftragsposition manuell im Programm Positionen Direktbereitstellungsaufträge (whinh6110m000).

- Genehmigen Sie die Auftragsposition mit dem Programm Positionen Direktbereitstellungsaufträge genehmigen (whinh6210m100).
- Markieren Sie das Kontrollkästchen **Positionen Direktbereitstellungsauftrag automatisch genehmigen** im Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000).

Außerdem gilt Folgendes:

- Beim Verwenden von Chargen im Bestand muss eine Auslagerungscharge mit der Einlagerungscharge übereinstimmen.
- Die Gültigkeitseinheiten für Ein- und Auslagerung müssen übereinstimmen.
- Beim Verwenden von ID-Nummern im Bestand muss eine Einlagerungs-ID mit der Auslagerungs-ID übereinstimmen.
- Wenn in der Auslagerungsposition eine Verpackungsdefinition definiert wurde, müssen die Verpackungsdefinitionen für Ein- und Auslagerung übereinstimmen.
- Ist das Kontrollkästchen **Einheit ist verbindlich** im Programm Auslagerungspositionen (whinh2120m000) markiert?

Wider Erwarten wird beim Freigeben des Auftrags an die Lagerwirtschaft kein Direktbereitstellungsauftrag erstellt.

Überprüfen Sie im Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000) die folgenden Einstellungen und Felder:

- **Dynamische Direktbereitstellung**
- **Bei Freigabe des Auftrags an WH Direktbereitstell.Auftrag generieren**
Wenn die Einstellung **Nie** lautet, werden keine Direktbereitstellungsaufträge erstellt. Bei der Einstellung **Bei zeitbezogener Bestandsunterdeckung** ist unter Umständen genug zeitabhängiger Bestand vorhanden. Daher wird kein Direktbereitstellungsauftrag erstellt.
- **Mindestmenge Direktbereitstellung/ Höchstmenge Direktbereitstellung**
Wenn die erwartete Direktbereitstellungsmenge außerhalb dieser Grenzwerte liegt, wird kein Direktbereitstellungsauftrag erstellt. Hinweis: Dies gilt auch, wenn die Höchstmenge Direktbereitstellung null ist!

Wenn Sie Chargen oder ID-Nummern direkt bereitstellen möchten, die nicht im Bestand sind, überprüfen Sie im Programm Voreingestellte Auftragsarten nach Herkunft (whinh0120m000) die folgende Einstellung:

- **Sendung erstellen**
Wenn die Einstellung für die Kombination aus Auftragsart/Herkunft/Warenversender/Warenempfänger **Nie** lautet, wird kein Direktbereitstellungsauftrag erstellt. Um diese Option zu aktivieren, wählen Sie die Einstellung **Immer** oder **Direktbereitstellung Charge/ID-Nummer** aus.

Anwenderpriorität

Eine vom Anwender eingegebene Priorität. LN bestimmt mit der Systempriorität und der Anwenderpriorität die Priorität eines Direktbereitstellungsauftrags. LN generiert Direktbereitstellungspositionen und schlägt beim Einlagerungsvorschlag Direktbereitstellungspositionen anhand der Prioritätsstufe der Direktbereitstellungsaufträge vor.

Hinweis

Die Anwenderpriorität wird vor der Systempriorität berücksichtigt.

Siehe: Systempriorität, Warendirektanlieferung

Auslagerungsposition

Eine Lagerauftragsposition für die Entnahme von Waren aus einem Lager.

Eine Auslagerungsposition enthält Informationen zu geplanten und tatsächlichen Entnahmen, beispielsweise:

- Artikeldaten
- Bestellmenge
- Lager, aus dem die Waren entnommen werden

Auslagerungsvorschlag

Eine von LN erstellte Liste, die den Lagerplatz und die Charge vorschlägt, aus denen Waren zu entnehmen sind. Hierbei werden Faktoren wie gesperrte Lagerplätze und Auslagerungsverfahren berücksichtigt.

Beschränkungsdefinition für Direktbereitstellung

Eine anwenderdefinierte Gruppe von Regeln, die von LN verwendet wird, um zu bestimmen, ob Direktbereitstellungsaufträge erstellt werden sollen. Die Regeln werden nacheinander geprüft. Wenn eine gültige Bedingung erfüllt ist, werden keine Direktbereitstellungsaufträge erstellt. Wenn keine Regel angewendet werden kann, lässt LN die Erstellung von Direktbereitstellungsaufträgen zu. Beschränkungsregeln für die Direktbereitstellung werden unabhängig von der Verwendung der Warendirektanlieferung berücksichtigt.

Siehe: [Direktbereitstellung](#), [Warendirektanlieferung](#)

Direktbereitstellung

Dabei werden Waren vom Wareneingangslagerplatz sofort für die Entnahme zum Versandbereitstellungsplatz gebracht. Dieser Vorgang wird z. B. für bestehende VK-Aufträge ausgeführt, für die kein Lagerbestand vorhanden ist.

In LN wird zwischen den folgenden drei Direktbereitstellungsarten unterschieden:

- **Statisch**
Um diese Direktbereitstellungsart zu initiieren, müssen Sie in Verkauf eine Bestellung aus einem VK-Auftrag generieren.
- **Dynamisch**
Diese Art der im Paket Lagerwirtschaft verfügbaren Direktbereitstellung wird in den folgenden Fällen generiert:
 - basierend auf Bestandsunterdeckung
 - explizite Definition beim Wareneingang
 - Ad-hoc-Erstellung
- **Warendirektanlieferung**
Sie können die im Paket Lagerwirtschaft verfügbare Direktbereitstellungsart verwenden, um den Bedarf in einem Cluster von Lägern zu decken, und zwar auf Basis der folgenden Elemente:
 - Wareneingänge
 - Vorhandener Bestand

Hinweis

Sie können Direktbereitstellungsaufträge, die aus dem Paket Verkauf stammen, genauso verwalten wie Direktbereitstellungsaufträge, die im Paket Lagerwirtschaft erstellt wurden. Ausgenommen hiervon ist die Verknüpfung zwischen VK-Auftrag und Bestellung, diese können Sie nicht ändern.

Siehe: [Warendirektanlieferung](#)

Direktbereitstellungsauftrag

Eine Auslagerungsposition, für die eine Direktbereitstellung der Waren erfolgen muss. Ein Direktbereitstellungsauftrag kann durch Erstellen von Direktbereitstellungspositionen ausgeführt werden.

Siehe: [Position Direktbereitstellungsauftrag](#)

Einlagerungsposition

Eine Lagerauftragsposition für die Einlagerung von Waren. Eine Einlagerungsposition enthält detaillierte Daten über geplante und tatsächliche Wareneingänge.

Zum Beispiel:

- Artikeldaten
- Bestellmenge
- Eingangslager und -lagerplatz

Einlagerungsvorschlag

Eine von LN erstellte Liste, die den Lagerplatz angibt, auf dem eingegangene Waren zu lagern sind. Hierfür werden Lagerungsbedingungen, Sperrungen usw. berücksichtigt.

Entnahme

Die Buchungsart, die verwendet wird, um Waren aus dem Bestand zu entnehmen.

Entnahme

Der Prozess der Entnahme von Komponenten für die Produktion oder von fertigen Waren für den Versand an einen Kunden.

Entnahmelagerplatz

Ein für die Kommissionierung bestimmter Lagerplatz. Ein Entnahmelagerplatz wird hauptsächlich für die Auslagerung von kleinen Mengen und/oder Behältern verwendet. Er wird aus Massengelagerplätzen ergänzt.

Siehe: [Massengelagerplatz](#)

Entsprechendes Menü

Befehle verteilen sich auf die Menüs **Ansichten**, **Referenzen** und **Aktionen** oder werden als Schaltflächen dargestellt. In früheren Versionen von LN und Web UI befinden sich diese Befehle im Menü *Zusatzoptionen*.

Gültigkeitseinheit

Eine Referenznummer, zum Beispiel in einer Verkaufsauftragsposition oder einer Projektlieferungsposition, mit der Abweichungen für einen Artikel mit Einheitengültigkeit modelliert werden.

Ladeeinheit

Eine eindeutig identifizierbare physische Einheit, die aus Verpackungsartikel und Inhalt besteht. Eine Ladeeinheit kann Artikel enthalten. Eine Ladeeinheit verfügt über eine Struktur an Verpackungsmaterial, die zum Packen von Artikeln verwendet wird, oder ist Teil einer derartigen Struktur.

Eine Ladeeinheit hat die folgenden Attribute:

- ID-Code
- Verpackungsartikel (optional)
- Anzahl der Verpackungsartikel (optional)

Wenn ein Artikel mit einer Ladeeinheit verknüpft wird, wird der Artikel anhand der Ladeeinheit gepackt. Der Verpackungsartikel bezieht sich auf die Art des Behälters oder Verpackungsmaterials, aus dem die Ladeeinheit besteht. Wenn Sie beispielsweise eine Holzkiste als Verpackungsartikel für eine Ladeeinheit definieren, legen Sie dadurch fest, dass die Ladeeinheit eine Holzkiste ist.

Siehe: Ladeeinheiten-Struktur

Lagerplatz

Ein bestimmter Ort in einem Lager, an dem Waren gelagert werden.

Ein Lager kann in Lagerplätze eingeteilt werden, um den verfügbaren Platz zu verwalten und die Waren im Lager zu lokalisieren. Lagerungsbedingungen und Sperrungen können einzelnen Lagerplätzen zugeordnet werden.

Lagerungsschein

Der Beleg, auf dem das Lager/die Lagerplätze angegeben sind, in dem bzw. auf denen die Waren zu lagern sind. Ein Lagerungsschein wird vom Lagerpersonal verwendet, um die eingegangenen Artikel auf dem richtigen Lagerplatz zu lagern.

Massenlagerplatz

Ein Lagerplatz, der hauptsächlich für große Einlagerungsmengen und/oder Behälter und als Ergänzungslagerplatz für Entnahmelagerplätze verwendet wird.

Siehe: [Entnahmelagerplatz](#)

Nachbestellung/-lieferung

Ein nicht vollständig ausgeführter Kundenauftrag oder eine Teillieferung zu einem späteren Termin. Ein Bedarf für einen Artikel, für dessen Erfüllung der Bestand nicht ausreicht.

Planungsprioritätsregel

Eine anwenderdefinierte Bedingung, die Sie auf eine bestimmte Situation und einen bestimmten Auftrag anwenden, und durch die eine Prioritätszahl erstellt wird, wenn sie auf einen bestimmten Auftrag angewendet wird. Das Verdichten der Prioritätszahlen aller anwendbaren Prioritätsregeln führt zu einer Planungspriorität, die wiederum als Systempriorität dient.

Hinweis

- Für Direktbereitstellungsaufträge mit der Auftragsart **Warendirektanlieferung** können Sie nur Planungsprioritätsregeln verwenden.
- Bei der **dynamischen** Direktbereitstellung können Sie Planungsprioritätsregeln oder Prioritätsdefinitionen für Direktbereitstellungsaufträge verwenden.

Siehe: [Direktbereitstellung](#), [Prioritätsdefinition für Direktbereitstellungsauftrag](#), [Systempriorität](#)

Position Direktbereitstellungsauftrag

Eine Einlagerungsposition, für die eine Direktbereitstellung der Waren erfolgen muss. Direktbereitstellungspositionen dienen zum Ausführen von Direktbereitstellungsaufträgen.

Siehe: [Direktbereitstellungsauftrag](#)

Prioritätsdefinition für Direktbereitstellungsauftrag

Ein anwenderdefinierter Satz an Prioritäten, die einem oder mehreren LN Tabellenfeldern zugeordnet sind. LN generiert mit der Prioritätsdefinition für den Direktbereitstellungsauftrag die Systempriorität für den Direktbereitstellungsauftrag.

Hinweis

- Sie können Prioritätsdefinitionen für Direktbereitstellungsaufträge nur für die **dynamische** Direktbereitstellung verwenden.
- Statt Prioritätsdefinitionen für Direktbereitstellungsaufträge und abhängig von einer Parametereinstellung können Sie Planungsprioritätsregeln auf die **dynamische** Direktbereitstellung anwenden.

Siehe: [Systempriorität](#), [Planungsprioritätsregel](#)

Systempriorität

Eine Priorität, die auf den Planungsprioritätsregeln oder den Prioritäten für Direktbereitstellungsaufträge basiert. LN bestimmt mit der Systempriorität und der Anwenderpriorität die Priorität eines Direktbereitstellungsauftrags. LN generiert Direktbereitstellungspositionen und schlägt beim Einlagerungsvorschlag Direktbereitstellungspositionen anhand der Prioritätsstufe der Direktbereitstellungsaufträge vor.

Hinweis

- Wenn Sie Planungsprioritätsregeln verwenden, stimmt bei der **Warendirektanlieferung** und, optional, bei der **dynamischen** Direktbereitstellung die Systempriorität von generierten Direktbereitstellungsaufträgen mit der Planungspriorität überein.
- Für Direktbereitstellungsaufträge mit der Auftragsart **Warendirektanlieferung** wird die Systempriorität als Voreinstellung für die Anwenderpriorität verwendet.
- Die Anwenderpriorität wird vor der Systempriorität berücksichtigt.

Siehe: Anwenderpriorität, Prioritätsdefinition für Direktbereitstellungsauftrag, Planungsprioritätsregel, Warendirektanlieferung

Verpackungsdefinition

Eine bestimmte Konfiguration von Artikeln und deren Verpackungsartikel. Eine Verpackungsdefinition für einen Artikel kann beispielsweise Folgendes sein: eine Palette mit 12 Kartons, wobei jeder Karton 4 Teile enthält.

Siehe: Verpackungsdefinition auf allgemeiner Ebene, Verpackungsdefinition auf Artekelebene

Versandbereitstellungsplatz

Eine Lieferstelle im Lager, an der Artikel kurz vor dem Verladen auf ein Transportmittel für den Versand bereitgehalten werden.

Warendirektanlieferung

Ein Lieferverfahren, bei dem die Bedarfsdeckung mit hoher Priorität in einem anwenderspezifischen Lagercluster mithilfe von (ausstehenden) Wareneingängen und verfügbarem vorhandenem Bestand erfolgt. Dieses Lieferverfahren kann automatisch, interaktiv oder manuell mithilfe des Programms Warendirektanlieferung - Verteilung (whinh6130m000) ausgeführt werden.

Abkürzung: WDA

Siehe: Direktbereitstellung, Lagerstruktur für Lieferung

Wareneingang

Die tatsächliche Einlagerung eines Artikels in ein Lager. Beim Wareneingangs werden die folgenden Daten erfasst: eingegangene Menge, Wareneingangsdatum, Lieferscheindaten, Prüfdaten usw.

Wareneingangslagerplatz

Der Lagerplatz, auf dem die eingegangenen Waren gelagert werden, bis ein Einlagerungsvorschlag erstellt ist.

Siehe: [Einlagerungsvorschlag](#)

WDA

Siehe: *Warendirektanlieferung* (S. 60)

Wiederbeschaffungszeit Direktbereitstellung

Das Zeitintervall in Stunden oder Tagen zwischen dem Wareneingang auf dem Wareneingangslagerplatz und dem Zeitpunkt, an dem die Waren das Lager über den Versandbereitstellungsplatz verlassen. Dabei werden die normalen Wartezeiten auf dem Wareneingangslagerplatz bzw. auf dem Versandbereitstellungsplatz sowie die Prüfzeit berücksichtigt.

Hinweis

Sie können Wiederbeschaffungszeiten für die Direktbereitstellung für Läger bzw. Artikel-/Lager-Kombinationen definieren.

Index

- Anwenderpriorität**, 55
 - Auslagerungsposition**, 55
 - Auslagerungsvorschlag**, 55
 - Auswirkungen**
 - Einstellungen Direktbereitstellung, 43
 - Beschränkungen**
 - Direktbereitstellungsaufträge, 41
 - Beschränkungsdefinition für**
 - Direktbereitstellung**, 56
 - Direktbereitstellung**, 56
 - dynamisch, 7
 - Dynamisch, 15, 17, 18
 - Einstellungen, 11
 - Erzwungen, 37
 - Ladeeinheit, 15, 17, 18
 - Mengen, 37
 - Planungsfenster, 33
 - Planungsprioritätsregeln, 25
 - Verarbeiten, 11
 - Direktbereitstellungsaufträge**
 - Beschränkungen, 41
 - Direktbereitstellungsauftrag**, 56
 - Priorität, 21
 - Dynamische Direktbereitstellung mit überschüssigem Bestand**, 9
 - Einlagerungsposition**, 57
 - Einlagerungsvorschlag**, 57
 - Direktbereitstellung, 18
 - Ladeeinheit, 18
 - Einstellungen**
 - Direktbereitstellung, 11
 - Einstellungen Direktbereitstellung**
 - Auswirkungen, 43
 - Entnahme**, 57, 57
 - Entnahmehlagerplatz**, 57
 - Entsprechendes Menü**, 57
 - Geplantes WE-Datum**
 - Planungsfenster, 33
 - Gültigkeitseinheit**, 57
 - Häufig gestellte Fragen**, 49
 - Ladeeinheit**, 58
 - Direktbereitstellung, 15, 17, 18
 - Lagerplatz**, 58
 - Lagerplatzverwaltung**
 - Direktbereitstellung, 17
 - Ladeeinheit, 17
 - Lagerungsschein**, 58
 - Massenlagerplatz**, 58
 - Mengen**
 - Direktbereitstellung, 37
 - Nachbestellung/-lieferung**, 58
 - Planungsfenster**
 - Direktbereitstellung, 33
 - Geplantes WE-Datum, 33
 - Planungsprioritätsregel**, 59
 - Planungsprioritätsregeln**
 - Direktbereitstellung, 25
 - Position Direktbereitstellungsauftrag**, 59
 - Priorität**
 - Direktbereitstellungsauftrag, 21
 - Prioritätsdefinition für**
 - Direktbereitstellungsauftrag**, 59
 - Systempriorität**, 60
 - Toleranzen**
 - Planungsfenster, 33
 - Verpackungsdefinition**, 60
 - Versandbereitstellungsplatz**, 60
 - Warendirektanlieferung**, 60
 - Wareneingang**, 60
 - Wareneingangslagerplatz**, 61
 - Was passiert, wenn**, 49
 - WDA**, 60
 - Wiederbeschaffungszeit Direktbereitstellung**, 61
-

